Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Dienstag, 6. Dezember 2022
Ausgabe 233
ru.muenchen.de
Als Newsletter oder Push-Nachricht
unter muenchen.de/ru-abo

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien **2**
Bürgerangelegenheiten **2**
Meldungen **4**
› Armutsbericht München: Armutsgefährdungsschwelle steigt 4
› Ehrungen für herausragende Verdienste um den Sport in München 6
› Ehemaliges Zwangsarbeiterlager an der Ehrenbürgstraße wird saniert 7
› Parklizenzgebiete „Walchenseeplatz“ und „Giesinger Bahnhof“ starten 8
› Statistisches Jahrbuch 2022 der Stadt München erschienen 8
› Interessensbekundung Experimentierphase Kopfbau 2023 bis 2024 9
› Stadtmuseum: Führung durch die Ausstellung „München72“ 9
Antworten auf Stadtratsanfragen **11**

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise für Medien

Wiederholung
Mittwoch, 7. Dezember, 18.30 Uhr, halle50 der DomagkAteliers, Margarete-Schütte-Lihotzky-Straße 30
Stadtrat Lars Mentrup (SPD/Volt-Fraktion) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte zur Eröffnung der Ausstellung „cube: überblick“ und zur Vorstellung des Bilderbuchs „MoriTat“ von Robert Hültner mit Illustrationen von Michael von Cube. Öffnungszeiten täglich von 15 bis 19 Uhr. Die Ausstellung dauert bis Freitag, 16. Dezember.
Achtung Redaktionen: Bitte den geänderten Veranstaltungszeitpunkt beachten. Mehr Infos unter *www.domagkateliers.com/veranstaltungen/10-interne-veranstaltungen/229-cube-ueberblick-07-12-16-12-2022.*

Wiederholung
Mittwoch, 7. Dezember, 19 Uhr, Künstlerhaus, Lenbachplatz 8
Stadträtin Sibylle Stöhr (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort zur Ausstellung „60 Jahre Elysee-Vertrag“.

Bürgerangelegenheiten

Dienstag, 13. Dezember, 19 Uhr, Rathaus, Großer Sitzungssaal (rollstuhlgerecht)
Sitzung des Bezirksausschusses 1 (Altstadt-Lehel). Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmer*innen eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucher*innen zur Verfügung. Bei Nichteinhaltung des Mindestabstandes wird das Tragen einer Maske empfohlen.

Dienstag, 13. Dezember, 19 Uhr, Gaststätte „Zunfthaus“, Thalkirchner Straße 76 (nicht rollstuhlgerecht)
Sitzung des Bezirksausschusses 2 (Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt). Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmer*innen eingehalten werden müssen, stehen nur wenige Plätze für Besucher*innen zur Verfügung.

Dienstag, 13. Dezember, 19.30 Uhr, Pfarrsaal St. Rupert, Gollierstraße 61 (rollstuhlgerecht)
Sitzung des Bezirksausschusses 8 (Schwanthalerhöhe). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** statt. Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmer*innen eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucher*innen zur Verfügung.

Dienstag, 13. Dezember, 19.30 Uhr, Kultur im Trafo, Nymphenburger Straße 171 a (rollstuhlgerecht) und Livestream unter ba09-live.de
Sitzung des Bezirksausschusses 9 (Neuhausen-Nymphenburg). Auf der Tagesordnung stehen auch Bürgerfragen. Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmer*innen eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucher*innen zur Verfügung. Bei Nichteinhaltung des Mindestabstandes wird das Tragen einer Maske empfohlen. Es findet eine Übertragung per Livestream unter *ba09-live.de* statt.

Dienstag, 13. Dezember, 19.30 Uhr, Gehörlosenzentrum, Lohengrinstraße 11 (rollstuhlgerecht)
Sitzung des Bezirksausschusses 13 (Bogenhausen). Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmer*innen eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucher*innen zur Verfügung. Es wird das Tragen einer FFP2-Maske empfohlen.

Dienstag, 13. Dezember, 19.30 Uhr, Pfarrsaal der Königin des Friedens, Werinherstraße 50 (rollstuhlgerecht)
Sitzung des Bezirksausschusses 17 (Obergiesing-Fasangarten). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** statt. Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmer*innen eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucher*innen zur Verfügung. Bei Nichteinhaltung des Mindestabstandes wird das Tragen einer Maske empfohlen.

Dienstag, 13. Dezember, 19 Uhr, Mensa Schulzentrum Pfarrer-Grimm-Straße, Eingang Zwiedineckstraße 35 (rollstuhlgerecht)
Sitzung des Bezirksausschusses 23 (Allach-Untermenzing). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** statt. Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmer*innen eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucher*innen zur Verfügung. Bei Nichteinhaltung des Mindestabstandes wird das Tragen einer Maske empfohlen.

Meldungen

Armutsbericht München: Armutsgefährdungsschwelle steigt
(6.12.2022) Der Armutsbericht 2022 für München ist heute dem Stadtrat vorgestellt worden. Der Bericht bildet eine faktengestützte Grundlage für eine Debatte über soziale Ungleichheit und Chancengerechtigkeit in der Münchner Stadtgesellschaft. Er stellt Armutsursachen und die Lebenssituation von Münchner Bürger*innen dar, die von Armut betroffen sind. Und er beschreibt die zahlreichen bestehenden und geplanten Maßnahmen der Landeshauptstadt München und der freien Träger, die Armut zu bekämpfen oder ihr vorbeugen.
Bürgermeisterin Verena Dietl: „Jeder sechste Mensch in München ist laut Armutsbericht heute armutsgefährdet. Das ist erschreckend, wenn man bedenkt, dass die Landeshauptstadt München zu den reichsten Städten in Deutschland zählt. Die jüngsten Entwicklungen durch die Corona-Pandemie, die Energiekrise und die hohe Inflation haben diese Situation weiter verschärft. Deshalb setzt sich die Landeshauptstadt München mehr denn je dafür ein, besonders den von Armut betroffenen Menschen mit zusätzlichen Hilfen unter die Arme zu greifen. Neben vielen bereits existierenden staatlichen Hilfen und auch freiwilligen kommunalen Hilfsprogrammen hat die Stadt München zusätzlich einen Stromkostenzuschuss und einen Wärmefonds eingerichtet. Ich appelliere an dieser Stelle auch an die Bundesregierung, die Regelsätze für SGB-II- und SGB-XII- Bezieher*innen generell zu erhöhen, um den Menschen in teuren Städten wie München ein Leben zu ermöglichen, das ihre Grundbedürfnisse deckt und sie am sozialen Leben teilhaben lassen kann. Eine Erhöhung des Regelsatzes auf 650 Euro in Ballungsgebieten sind nach unseren Berechnungen das Minimum."

Bürgermeisterin Verena Dietl präsentiert zusammen mit Sozialreferentin Dorothee Schiwy den Armutsbericht 2022. (Foto: Michael Nagy/Presseamt München).

Der Anteil der von Einkommensarmut betroffenen Menschen ist gegenüber dem letzten Armutsbericht aus dem Jahr 2017 nahezu gleich geblieben: 17 Prozent und damit rund 266.000 Menschen, also rund jede sechste Person in München, hat ein Einkommen unterhalb der Armutsgefährdungsschwelle. Diese Schwelle liegt bei einem Ein-Personen-Haushalt bei netto 1.540 Euro und ist damit rund 200 Euro höher als 2017. Besonders von Armut betroffen sind Alleinerziehende, Familien mit drei oder mehr Kindern und Menschen mit Behinderung und chronischen Erkrankungen. Angestiegen ist auch die Zahl von älteren Menschen, die in Armut leben. Für München ist eine ausgeprägtere Ungleichverteilung der Einkommen im Vergleich zu Bayern und Deutschland festzustellen. Der Anteil reicher Menschen ist deutlich höher als in Deutschland insgesamt.
Sozialreferentin Dorothee Schiwy: „Besonders die hohen Mieten zehren an der Belastbarkeit der Menschen, die von Armut betroffen sind. Fast zwei Drittel der Betroffenen müssen 40 Prozent oder mehr für die Mietkosten aufbringen, die nun durch die extrem steigenden Energiepreise weiter ansteigen. Ich rate allen, die Schwierigkeiten haben ihre Rechnungen zu bezahlen, Beratungen und Hilfen in ihrem zuständigen Sozialbürgerhaus in Anspruch zu nehmen. Gerade ältere Menschen wissen oftmals nicht, dass sie Leistungen erhalten können. Wir haben viele kommunale Hilfsmaßnahmen eingerichtet, die Menschen in Not helfen, wie zum Beispiel die Einrichtung des Mittagstisches für ältere Menschen oder die Bereitstellung ‚weißer Ware' wie Kühlschränke oder Waschmaschinen für Haushalte, die Leistungen nach dem SGB II oder SGB XII beziehen."
Dank der hohen Priorität sozialer Belange in der Münchner Kommunalpolitik kann München ein sehr umfangreiches Netz an sozialen Diensten, freiwilligen Leistungen im Sozialbereich und Maßnahmen in verschiedenen Handlungsfeldern vorweisen. Diese tragen dazu bei, von Armut betroffene Menschen zu unterstützen sowie die Folgen der Pandemie, massiv steigender Energiepreise und hoher Inflation gerade für Menschen mit geringen finanziellen Ressourcen zu mildern. Beispielhaft sei das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm mit über 100 Projekten genannt, für das der Stadtrat jährlich rund 24 Millionen Euro zur Verfügung stellt. Zudem hat die Stadt München einen kommunalen Stromkostenzuschuss für Bürger*innen mit geringem Einkommen als auch einen „Wärmefonds" eingerichtet, der Haushalte mit geringem Einkommen durch die Zahlung einer Pauschale zu den Heizkosten unterstützt. Für den Wärmefonds stehen 2023 und 2024 insgesamt 20 Millionen Euro zur Verfügung. Kinder, die von Armut betroffen sind, können kostenlos an Sport- und Freizeitveranstaltungen teilnehmen. Weiterhin gibt es kostenlose Schuldnerberatungen und Finanztrainings für von Verschuldung bedrohte Haushalte.

Sozialreferentin Dorothee Schiwy: „Die horrend gestiegenen Lebenshaltungskosten in München werden weiter zu einer Bedrohung von Armut führen, wenn nicht der Mindestlohn noch weiter angehoben wird. Zwölf Euro reichen für Ballungsräume wie München künftig nicht aus. Ich unterstütze daher ausdrücklich die Initiative des Oberbürgermeisters ‚Münchner Mindestlohn', der sich an den hohen Münchner Lebenshaltungskosten orientiert."

Ehrungen für herausragende Verdienste um den Sport in München
(6.12.2022) Im Rahmen des Empfangs der Münchner Sportorganisationen im Festsaal des Alten Rathauses hat Sportbürgermeisterin Verena Dietl Persönlichkeiten der Münchner Sportlandschaft für herausragende Leistungen im Sport und im Ehrenamt ausgezeichnet. Diese Ehre wurde unter anderem der ehemaligen Bürgermeisterin Christine Strobl und Horst Staimer vom SV München von 1880 zuteil, die mit dem Goldenen Ehrenring der Landeshauptstadt München geehrt wurden.
Des Weiteren wurden Fred Altmann (Münchner Kegler-Verein), Dr. Walter Treibel (DAV Sektion Oberland), Adschi Keim (Pak Orient Cricket Club) sowie die früheren Stadtrats-Mitglieder Mario Schmidbauer und Jutta Koller mit der Goldenen Ehrennadel, Thomas Ranft (ESC River Rats Geretsried, ehemaliger Stadtrat) und Wolfgang Hinterleitner (SF Harteck München) mit der Silbernen Ehrennadel sowie Peter James Smith (TC Pasing), Gabriele Hackenbuchner, Günther Bihle und Bernd Leibiger (alle Stadtratsfußball München e.V.) sowie Peter Kohlschmid und Gerhard Walz (beide TSV Turnerbund München) mit der Bronzenen Ehrennadel der Landeshauptstadt München ausgezeichnet.
Sportbürgermeisterin Verena Dietl: „Ehre, wem Ehre gebührt! Ich freue mich sehr, die verdienten Persönlichkeiten aus der Münchner Sportlandschaft passenderweise am internationalen Tag des Ehrenamtes auszeichnen zu dürfen. Ich bedanke mich für ihren großartigen Einsatz, denn ohne den und ohne das Ehrenamt wäre die Sportlandschaft bei weitem nicht so vielfältig. Die knapp 700 Sportvereine leisten einen unschätzbar wichtigen Beitrag für unsere Stadtgesellschaft und bieten knapp 600.000 Münchner*innen eine sportliche Heimat."
Den Goldenen Ehrenring bzw. die Ehrennadeln in Gold, Silber und Bronze erhalten Persönlichkeiten, die sich herausragende Verdienste um den Sport in München erworben haben. Der Ehrenring wird an höchstens drei Personen im Jahr verliehen. Die Ehrennadeln werden alle zwei Jahre beim Empfang der Münchner Sportorganisationen verliehen.

Ehemaliges Zwangsarbeiterlager an der Ehrenbürgstraße wird saniert

(6.12.2022) Historische Bedeutung und gegenwärtige Nutzung – das sind die Eckpfeiler der Sanierung des ehemaligen Zwangsarbeiterlagers an der Ehrenbürgstraße 9. Das planerische Gesamtkonzept für das Areal wurde 2021 im Rahmen eines Realisierungswettbewerbs ermittelt. Der Stadtrat erteilte jetzt den Projektauftrag und genehmigte die Ausführung von vorgezogenen Maßnahmen. Die Projektkosten inklusive Risikoreserve belaufen sich auf rund 26 Millionen Euro. Davon können rund 6,6 Millionen Euro aus staatlichen Zuwendungen finanziert werden, unter anderem aus dem Bundesprogramm „Nationale Projekte des Städtebaus". Dieses hat das Projekt „Erinnerungsort Neuaubing" 2021 als eines von deutschlandweit 24 Projekten ausgewählt.

Auf dem Gelände in Neuaubing sind acht Baracken erhalten, in denen während der NS-Diktatur rund 1.000 Zwangsarbeiter*innen untergebracht waren. Sie waren unter anderem aus Polen, der Sowjetunion und Italien nach Deutschland verschleppt worden und mussten vorrangig im nahegelegenen Reparaturwerk der Reichsbahn Waggons für Kriegszwecke umrüsten. Das gesamte Gelände ist als einziges noch erhaltenes Lagerensemble dieser Art in Süddeutschland als Bodendenkmal ausgewiesen und steht unter Ensembleschutz. Alle Baracken, die vorhandenen bauzeitlichen Zaunreste sowie zwei Kleinbunker sind Einzeldenkmäler. Sie sind vom Verfall bedroht, und eine Sanierung ist dringend notwendig.

In diesem Rahmen soll die langfristige Weiternutzung von vier Baracken als Atelierflächen sowie der dort ansässige pädagogische Betrieb des Vereins Kinder- und Jugendfarm gesichert werden. Zudem wird ein Erinnerungsort des NS-Dokumentationszentrums neu geschaffen, der an die Geschichte der NS-Zwangsarbeit in München erinnert.

Das Freiraumkonzept ermöglicht eine räumliche und inhaltliche Erschließung des Innenhofs für vielseitige Nutzungen. Es soll ein „Kulturband" geben, einen „Grünweg" und einen Ausstellungs- und Vermittlungsbereich zur Erinnerung und zum Gedenken, der jederzeit für die Öffentlichkeit zugänglich sein wird.

Kommunalreferentin Kristina Frank: „Dieser Ort ist beispielhaft für das Miteinander von Gedenken, künstlerischem, handwerklichem und sozialem Arbeiten sowie nachbarschaftlicher Begegnung. Diese Koexistenz wird sich gegenseitig stärken – und städtebaulich eine große Rolle in der Entwicklung von Neuaubing und Freiham Nord spielen. Das Gelände soll nun denkmal- und naturschutzgerecht saniert werden. Ein grüner Aufenthaltsraum, der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des Münchner Westens im Blick hat."

Sozialreferentin Dorothee Schiwy: „Kinder und Jugendliche, ihre Familien, pädagogische Fachkräfte und Schulklassen werden künftig als Nutzer*in-

nen mit dazu beitragen, den Erinnerungsort respektvoll und lebendig zu erhalten. Der Erhalt des geschichtlich bedeutsamen Ortes aus der NS-Zeit als Lern- und Erinnerungsort, die Sanierung der Gebäude auf dem Gelände ebenso wie die vielfältigen Formen der Weiternutzung stellen eine große Herausforderung dar. Der konstruktive – weil sensible – Planungsprozess mit sehr vielen Beteiligten und Unterstützer*innen hat gezeigt, dass dies dennoch gut gelingen kann."
Kulturreferent Anton Biebl: „Im Spannungsfeld zwischen historischer Bedeutung und gegenwärtiger Nutzung wollen wir erinnern und zugleich Zukunftsvisionen entwerfen. Gedankt sei den Bürger*innen, die das Areal im Bewusstsein um seine Geschichte erhalten und mit kreativen Nutzungen geprägt haben. Der Erinnerungsort Neuaubing bleibt 150.000 Menschen gewidmet, die während des Zweiten Weltkriegs nach München verschleppt und zur Arbeit gezwungen wurden."

Parklizenzgebiete „Walchenseeplatz" und „Giesinger Bahnhof" starten
(6.12.2022) Im Stadtbezirk Obergiesing hat das Mobilitätsreferat rund um den Walchenseeplatz und Giesinger Bahnhof das Parkraummanagement neu strukturiert. Am Freitag, 9. Dezember, starten jetzt das erweiterte Parklizenzgebiet „Walchenseeplatz" sowie das Lizenzgebiet „Giesinger Bahnhof", das neu in Betrieb geht. Im Stadtgebiet gibt es damit nun 71 Parklizenzgebiete.
Das Gebiet „Walchenseeplatz" wird nach Süden erweitert und erstreckt sich künftig zwischen Spixstraße, Herzogstandstraße, Deisenhofener Straße, Fockensteinstraße, Setzbergstraße, Untersbergstraße und Tegernseer Landstraße. Die östlichen Teile der Deisenhofener Straße, der Fockensteinstraße und der Perlacher Straße, die bisher im Gebiet „Walchenseeplatz" lagen, werden künftig dem Lizenzgebiet „Giesinger Bahnhof" zugeordnet. Dieses erstreckt sich zwischen Deisenhofener Straße, Schlierseestraße, Chiemgaustraße, Weissenseestraße, Sintpertstraße und Fockensteinstraße und schließt damit östlich an das Gebiet „Walchenseeplatz" an.
Für die neuen Parklizenzgebiete in Obergiesing können Bewohner*innen mit eigenem Auto und ohne Stellplatz auf Privatgrund einen Parkausweis mit einer Gültigkeitsdauer von einem oder zwei Jahren beantragen. Informationen für Bewohner*innen und Besucher*innen, Gebietskarten und alles Wissenswerte zum Online-Antrag von Bewohnerparkausweisen gibt es unter *http://muenchenunterwegs.de/parken*.

Statistisches Jahrbuch 2022 der Stadt München erschienen
(6.12.2022) Die neueste Auflage des Statistischen Jahrbuchs für München ist ab sofort erhältlich. Der Jahrgang 2022 der Veröffentlichungsreihe bietet

aufschlussreiche statistische Daten und Informationen zum Berichtsjahr 2021. In insgesamt 13 Kapiteln werden alle wichtigen kommunalen Themen der bayerischen Landeshauptstadt statistisch betrachtet. Basisdaten zu den Münchner Stadtbezirken, zur Region München und zum Land Bayern vervollständigen das Informationsangebot, das sich sowohl an das Fachpublikum als auch an eine breite Öffentlichkeit richtet. In insgesamt 256 Tabellen und zahlreichen grafischen Darstellungen zu zirka 600 Stichworten werden Trends und spannende Entwicklungen, oft nicht nur im Ist-Zustand, sondern auch partiell mit Bezug zu den Vorjahren, geboten. Das „Statistische Jahrbuch 2022" ist zum Preis von 18 Euro bei folgenden Stellen zu beziehen: Statistisches Amt der Landeshauptstadt München, Schwanthalerstraße 68, 80336 München, Telefon 233-82700, Telefax 233-82757, *www.muenchen.de/statamt*, E-Mail stat.amt@muenchen.de sowie in der Stadtinformation im Rathaus.

Interessensbekundung Experimentierphase Kopfbau 2023 bis 2024
(6.12.2022) Unter dem Titel „experiement.kopfbau" stellt die Stadt die ehemalige Kassenhalle der Riemer Flughafentribüne wechselnden Akteur*innen für soziale und kulturelle Nutzungsexperimente mietfrei zur Verfügung. Nach dem Start im Jahr 2022 können nun bis Dienstag, 31. Januar, für den Zeitraum 1. April 2023 bis 31. März 2024 Vereine, Initiativen, Gruppierungen, Einrichtungen und Kulturschaffende (professionelle wie auch ehrenamtliche Akteur*innen und Lai*innen) aus München und dem Münchner S-Bahn-Bereich ihre Interessenbekundung einreichen. Ausführliche Informationen unter *https://stadt.muenchen.de/infos/experiement-kopfbau.html*
Angestrebt wird ein multifunktionaler und interdisziplinärer Nutzungsmix im Spektrum Soziales, Kulturprojekte und Stadtteilinteressen, den wechselnde Akteur*innen gestalten. Die Entscheidung über die Einreichungen trifft eine Programmrunde unter Beteiligung des Bezirksausschusses 15 (Trudering-Riem).
Die Experimentierphase im Kopfbau Messestadt-Riem lädt ausdrücklich dazu ein, dieses besondere Bauwerk für verschiedene Aktivitäten auszuprobieren. Die Erfahrungen aus der Experimentierphase sollen dazu dienen, langfristige Nutzungsmöglichkeiten für den Kopfbau zu entwickeln. Informationen über die Programmaktivitäten sind zu finden unter *https://unsere-messestadt.de/themen-orte/kopfbau.*

Stadtmuseum: Führung durch die Ausstellung „München72"
(6.12.2022) Am Freitag, 9. Dezember, führt im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz ,1 die Kuratorin Dr. Isabella Belting von 16.30 bis 17 Uhr durch die Ausstellung „München 72. Mode, Menschen und Musik". Die Ausstellung verbindet Visionäres und Provokatives aus den Sammlungs-

bereichen Mode und Musik mit partizipativ gesammelten Erinnerungsstücken und Geschichten von Münchner*innen. So entsteht ein überraschender, manchmal bekannter, in jedem Fall lebendiger und außergewöhnlicher Blick auf München und die Olympischen Spiele 1972. Doch was steht hinter der farbenfrohen Kleidung der Betreuer*innen und Hostessen, die sinnbildlich für die heiteren Spiele standen? Das zeigt die Kuratorin und Sammlungsleiterin Dr. Isabella Belting.
In der Reihe Ausstellungs-Einblicke stellen die Kuratorinnen ihr Spezialthema vor. In knapp 30 Minuten geben sie aus erster Hand Informationen zur Entstehung des jeweiligen Ausstellungsbereichs und seiner Highlights. Jeder Termin hat einen anderen Fokus.
Das Tagesticket kostet 7 Euro, ermäßigt 3,50 Euro. Die Teilnahme kostet 1,50 Euro. Teilnahmetickets sind im Online-Shop unter *www.muenchner-stadtmuseum.de/shop/tickets-seite* und an der Museumskasse zu den Öffnungszeiten des Museums erhältlich.
Das Münchner Stadtmuseum verfügt über einen rollstuhlgerechten Zugang und eine barrierefreie Toilette. Weitere Informationen des Münchner Stadtmuseums zur Zugangsregelung unter *http://muenchner-stadtmuseum.de/information/aktuelle-besuchsregelungen.*

Antworten auf Stadtratsanfragen

Dienstag, 6. Dezember 2022

Menschenrechtssituation in Katar: Kein Public Viewing auf städtischem Gelände
Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Nicola Holtmann und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste) vom 6.10.2022

Menschenrechtssituation in Katar: Kein Public Viewing auf städtischem Gelände
Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Nicola Holtmann und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste) vom 6.10.2022

Antwort Kreisverwaltungsreferentin Dr. Hanna Sammüller-Gradl:

Herr Oberbürgermeister Reiter hat mir Ihren Antrag vom 6.10.2022 zur Beantwortung überlassen.

Inhaltlich teilten Sie Folgendes mit:
„Aufgrund der allgemein schlechten Menschenrechtssituation und der menschenverachtenden Arbeitsbedingungen rund um die Herren-Fußball-WM 2022 in Katar wird die Landeshauptstadt München keine Public-Viewing-Veranstaltungen der Spiele auf städtischem Gelände (Olympiastadion, Theresienwiese etc.) genehmigen.
Begründung:
*Selbst eingefleischte Fußballfans sehen die Herren-Fußball-Weltmeisterschaft (WM) in Katar aufgrund der desaströsen Menschenrechtssituation kritisch. Human Right Watch beschreibt, dass viele Arbeitsmigrant*innen, die am Bau der Fußballstadien in Katar beteiligt waren, ihre Pässe abgeben mussten und teils nicht für ihre Arbeit bezahlt wurden. Außerdem benötigen Frauen in Katar einen männlichen Vormund, der alle Entscheidungen für sie trifft und die LGBT-Szene muss Verfolgung und harte Bestrafung fürchten.[1] Über 6.500 Arbeiter*innen sind nach Schätzungen des Guardians im Vorfeld der WM beim Bau von Stadien und anderen Infrastrukturmaßnahmen gestorben.[2]*
Die Landeshauptstadt München sollte sich daher zahlreichen französischen Städten[3] anschließen und die Fußball-WM von offizieller Seite boykottieren, indem keine Public-Viewing-Veranstaltungen auf öffentlichem Grund (z.B. Theresienwiese, Olympiapark etc.) genehmigt werden.

1 *https://www.hrw.org/de/news/2022/08/12/was-der-deutsche-fussball-fuer-menschenrechte-katar-tun-kann*
2 *https://www.kicker.de/bauarbeiten-in-katar-guardian-berichtet-von-6500-toten-798104/artikel*
3 *https://www.tagesschau.de/ausland/fussball-wm-katar-frankreich-public-viewing-boykott-menschenrechte-101.html“*

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadträt*innen nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Sie beantragen, dass die Landeshauptstadt München keine Public-Viewing-Veranstaltungen der Spiele auf städtischem Gelände (Olympiastadion, Theresienwiese etc.) genehmigt. Bei der Genehmigung von

Veranstaltungen handelt es sich um laufende Angelegenheiten im Sinne von Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO, deren Besorgung dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist nicht möglich.

Ich erlaube mir daher, Ihren Antrag auf dem Schriftwege wie folgt zu beantworten und möchte dabei vorab feststellen, dass das Kreisverwaltungsreferat die Kritik an der Menschenrechtssituation im Ausrichterland der Fußballweltmeisterschaft der Männer 2022 teilt.

Im Zusammenhang mit der Fußballweltmeisterschaft 2022 sind dem Kreisverwaltungsreferat bis Drucklegung keine Anzeigen oder Anträge für sog. Public-Viewing-Veranstaltungen auf städtischem Grund sowie keine einschlägigen städtischen Veranstaltungen bekannt geworden.

Nach Mitteilung des Referates für Arbeit und Wirtschaft habe die Messe München GmbH mitgeteilt, dass auf deren Gelände keine Public-Viewing-Veranstaltungen zur Fußballweltmeisterschaft 2022 stattfänden. Das gleiche Ergebnis habe auch die Olympiapark München GmbH mitgeteilt, zudem seien auf der Theresienwiese ebenfalls keine Public-Viewing-Veranstaltungen geplant.

Generell muss aber festgehalten werden, dass bei Vorliegen einer Veranstaltungsanzeige das Kreisverwaltungsreferat diese bearbeiten muss. Allein die Kritik an der Durchführung der Weltmeisterschaft 2022 im Ausrichterland rechtfertigt keine Versagung einer Genehmigung, wenn die sonstigen Genehmigungsvoraussetzungen erfüllt sind. Dies gilt insbesondere für Veranstaltungen in Gaststätten, aber auch für Veranstaltungen auf öffentlichem Verkehrsgrund, wenn sie den Richtlinien für Veranstaltungen auf öffentlichem Verkehrsgrund entsprechen.

Unabhängig von dieser rechtlichen Lage empfiehlt das Kreisverwaltungsreferat allen Veranstaltenden eine verantwortungsvolle Abwägung der Interessen vor der Entscheidung, eine Public-Viewing-Veranstaltung zur Fußballweltmeisterschaft der Männer 2022 durchzuführen. Gleiches gilt für Verfügungsberechtigte von geeigneten Örtlichkeiten, sofern keine Verpflichtung zur Bereitstellung besteht.

Es wird um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen gebeten. Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Dienstag, 6. Dezember 2022

Mobil zu Sportstätten 1: Fachgespräch
Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Dirk Höpner, Nicola Holtmann, Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste), Anja Berger, Beppo Brem, Dr. Hannah Gerstenkorn, Nimet Gökmenoglu, Florian Schönemann, David Süß (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) und Kathrin Abele, Nikolaus Gradl, Christian Müller, Cumali Naz, Lena Odell, Julia Schönfeld-Knor, Andreas Schuster (SPD/Volt-Fraktion)

Mobil zu Sportstätten 2: Bestandsaufnahme
Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Dirk Höpner, Nicola Holtmann, Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste), Anja Berger, Beppo Brem, Dr. Hannah Gerstenkorn, Nimet Gökmenoglu, Florian Schönemann, David Süß (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) und Kathrin Abele, Nikolaus Gradl, Christian Müller, Cumali Naz, Lena Odell, Julia Schönfeld-Knor, Andreas Schuster (SPD/Volt-Fraktion)

Bearbeitungszeit von Anträgen und Anfragen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt und Hans-Peter Mehling (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Teilhabe durch Blindenschrift
Antrag Stadträtin Alexandra Gaßmann (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Kollaps der Kinderkliniken in München – Darstellung der aktuellen Situation
Antrag Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion)

Stadtrat

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Anträge und Anfragen liegt bei den jeweiligen Stadtratsmitgliedern. Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 06.12.2022

Antrag:
Mobil zu Sportstätten 1: Fachgespräch

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, ein Fachgespräch zum Thema „Mobilitätswende an Sportvereinen“ zu organisieren. Eingebunden werden sollen u.a. der Stadtrat, der Sportbeirat als öffentlicher Vertreter der Münchner Sportvereine, das Sportamt der Landeshauptstadt München sowie der Bayerische Landessportverband.

Ziel des Fachgesprächs ist es, konkrete Maßnahmen, Projekte und Ideen aufzuzeigen, um den Verkehr von und zu Sportanlagen hinsichtlich einer Mobilitätswende zu optimieren. Hierbei soll den unterschiedlichen Bedürfnissen von Frauen, Männern, Kindern, Jugendlichen und Senior:innen Rechnung getragen werden. Spezielle Themen der Sporttreibenden, wie z.B. Transport von Sportgeräten und -utensilien, Fahrten zu Wettbewerben außerhalb Münchens sollen auch betrachtet werden.

Begründung:

Mit welchem Verkehrsmittel zu Sportanlagen gelangt wird, trägt zur erfolgreichen Mobilitätswende in München bei. Nur wenn der motorisierte Individualverkehr (MIV) deutlich reduziert wird, kann die Stadt genügend Raum für nachhaltige Mobilitätsformen schaffen, also für Rad- und Fußverkehr und den ÖPNV. Je mehr Sportler:innen mit klimaneutralen und flächeneffizienten Transportmitteln zu den Sportstätten gelangen, desto weniger PKW-MIV-Fahrten, insbes. Kurzstrecken gibt es. Werden dadurch dauerhaft weniger Parkplätze benötigt, können diese Flächen vor Ort durch die Sportvereine alternativ genutzt werden.

Das Fachgespräch soll wichtige Erkenntnisse liefern, mit welchen Maßnahmen, Projekten und Ideen die Mobilitätswende an Münchner Sportvereinen unterstützt werden kann.

Fraktion ÖDP/München-Liste	**Fraktion Die Grünen – Rosa Liste**	**SPD/Volt-Fraktion**
Tobias Ruff Sonja Haider Dirk Höpner Nicola Holtmann	Anja Berger Beppo Brem Florian Schönemann David Süß Nimet Gökmenoglu Dr. Hannah Gerstenkorn	Kathrin Abele Julia Schönfeld-Knor Christian Müller Cumali Naz Lena Odell Nikolaus Gradl Andreas Schuster
Mitglieder des Stadtrats	Mitglieder des Stadtrats	Mitglieder des Stadtrats

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 06.12.2022

Antrag:
Mobil zu Sportstätten 2: Bestandsaufnahme

Das Referat für Bildung und Sport als Betreiber der Schulsportanlagen und der Sportbeirat als Vertreter der Münchner Sportvereine führen eine Umfrage zum Mobilitätsverhalten zu und von Sportstätten durch. Unter anderem wird dabei abgefragt:

- Mit welchen Verkehrsmitteln finden An- und Abreise statt? (Prozentualer Anteil von Fuß, ÖPNV, PKW, Rad, getrennt nach Trainings- und Turnierbetrieb)
- Wie zufrieden sind die Sportler:innen mit diesem Verkehrsmittel?
- Welche Maßnahmen braucht es, damit der Umweltverbund (Fuß, Rad, ÖPNV) für An- und Abreise genutzt wird?
- Wie weit entfernt ist die nächste ÖPNV-Station?
- Gibt es Lagermöglichkeiten für private Gegenstände, Spinde etc.?
- Gibt es genügend überdachte Radabstellplätze? Sind diese direkt am Eingang?

Begründung:

Im Rahmen einer Umfrage soll der Ist-Zustand des Mobilitätsverhaltens von und zu Münchner Sportstätten erfasst werden. Gleichzeitig wird erhoben, welche Maßnahmen nötig sind für den Umstieg auf den Umweltverbund. Dadurch wird die Datengrundlage für zukünftige Verbesserungen geschaffen. Denn gute, situationsangepasste Angebote führen auch zur Nutzung! Dies können z.B. eine bessere Taktung im ÖPNV sein, Einzelduschen, mietbare Spinde oder direkt am Eingang gelegene überdachte Radabstellanlagen. Die Erkenntnisse aus der Umfrage sollen zusätzlich zum Fachgespräch verwendet werden, um Sportvereine bei der Mobilitätswende zu unterstützen.

Fraktion ÖDP/München-Liste	**Fraktion Die Grünen – Rosa Liste**	**SPD/Volt-Fraktion**
Tobias Ruff	Anja Berger	Kathrin Abele
Sonja Haider	Beppo Brem	Julia Schönfeld-Knor
Dirk Höpner	Florian Schönemann	Christian Müller
Nicola Holtmann	David Süß	Cumali Naz
	Nimet Gökmenoglu	Lena Odell
	Dr. Hannah Gerstenkorn	Nikolaus Gradl
		Andreas Schuster
Mitglieder des Stadtrats	Mitglieder des Stadtrats	Mitglieder des Stadtrats

CSU-FW-Fraktion im Stadtrat | Tel.: 089 233 92650 | Fax: 089 233 92747 | csu-fw-fraktion@muenchen.de

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

06.12.2022

Bearbeitungszeit von Anträgen und Anfragen

1. Die veränderten Bearbeitungszeiten bei Anträgen (von sechs auf neun Monate verlängert) und Anfragen (von sechs auf zwölf Wochen verlängert) enden am 31.12.2022 und werden nicht verlängert.

2. Im ersten Halbjahr 2023 werden vorrangig die Anfragen und Anträge der Opposition bearbeitet, da hier sehr häufig nur Fristverlängerungen angefragt wurden.

Begründung:

Aufgrund der Bewältigung der Corona-Pandemie und der Ankunft einer großen Zahl von Geflüchteten aus der Ukraine wurde seitens des Stadtrats beschlossen, die Bearbeitungszeit von Anfragen und Anträgen zu verlängern, um die Verwaltung entlasten.

Dies gilt aber offensichtlich nur für die Arbeit der Opposition.

Von Anfang bis Ende November wurden von Grün-Rot über alle Referate hinweg mindestens 60 bis 70 Anträge gestellt, die innerhalb dieser Zeit als Vorlagen für die Ausschüsse bearbeitet werden mussten. Dies ist eine klare Verhöhnung des beschlossenen Verfahrens und untergräbt gleichzeitig den demokratischen Mitbestimmungsprozess des gewählten Stadtrats, da die daraus entstandenen Beschlussvorlagen zum Teil erst fünf Tage vor den jeweiligen Ausschüssen zur Verfügung standen.

Beatrix Burkhardt (Initiative)
Stadträtin

Hans-Peter Mehling
Stadtrat

CSU-FW-Fraktion im Stadtrat | Tel.: 089 233 92650 | Fax: 089 233 92747 | csu-fw-fraktion@muenchen.de

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

06.12.2022

Teilhabe durch Blindenschrift

Die Landeshauptstadt München wird aufgefordert, Ausweisdokumente und Bescheinigungen, die im eigenen Wirkungskreis ausgegeben werden, entsprechend mit Brailleschrift zu ergänzen.

Begründung

Die Landeshauptstadt hat sich zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention in München verpflichtet.
Ausweisdokumente wie zum Beispiel Büchereiausweis, München Pass, Zeitkarten für den ÖPNV, etc. gehören auch zum Alltag von sehbehinderten Menschen. Damit Ausweisdokumente auch von Bürgerinnen und Bürgern mit Seheinschränkungen unkompliziert und fehlerfrei genutzt werden können, benötigen diese eine Ergänzung durch Brailleschrift.
Seit September 2021 können für in der Sehfähigkeit beeinträchtigte Personen Braille-Aufkleber mit der Aufschrift „ad“ (Ausweisdokument) auf der Rückseite des Personalausweises oder der eID-Karte aufgebracht werden, um den Betroffenen die Unterscheidung von anderen Karten im Scheckkartenformat zu erleichtern.

Alexandra Gaßmann
Stadträtin

DIE LINKE.

Die PARTEI

Stadtratsfraktion München

An den Oberbürgermeister
Herr Dieter Reiter
80331 München

München, 6. Dezember 2022

Antrag zur dringlichen Behandlung im Gesundheitsausschuss am 15.12.2022

Kollaps der Kinderkliniken in München – Darstellung der aktuellen Situation

Das Gesundheitsreferat wird gebeten, ggf. unter Beteiligung der München Klinik und/oder weiteren Beteiligten wie Kinderärzt*innen die aktuelle Situation in den Münchner Kinderkliniken auf Grund der Respiratorischen Synzytial-Virus-Infektions – Welle (RSV) darzustellen.
Insbesondere soll auf folgende Aspekte eingegangen werden:

- Eine Bewertung der aktuellen Situation in Kinderkliniken durch das Gesundheitsreferat vor dem Hintergrund der Presseberichte.
- Eine Lageeinschätzung des Gesundheitsreferats in Bezug auf die Münchner Kinderkliniken.
- Welche Maßnahmen derzeit ergriffen werden, um den akuten Versorgungsengpässen in den Kinderkliniken (insb. auch in der München Klinik) entgegenzuwirken.
- Welche Auswirkungen eine Verlagerung von Ärzt*innen und Pflegepersonal von Erwachsenenabteilungen in Kinderabteilungen auf die allgemeine Versorgungslage in München hätte und welche fachliche Einschätzung das Gesundheitsreferat zu dieser Maßnahme hat.
- Wie viele Betten planmäßig und tatsächlich aktuell für die Versorgung von Neugeborenen, Säuglingen, Kleinkindern, Kindern und Jugendlichen in (Kinder)-kliniken in München zur Verfügung stehen; bzw. wie viele Betten auf Grund von Personalmangel in den letzten Wochen gesperrt waren und sind (insb. auch bei der München Klinik).
- Ob, aus Sicht des Gesundheitsreferats, die stationäre Kinder- und Jugendmedizin ausreichend finanziert sind.

Begründung
Die Presseberichte in den letzten Tagen zeigen die dramatische Situation in den Münchner Kinderkliniken. Fachleute wie Kinderärzt*innen, Kinderpflegefachkräfte, Berufsverbände, Patient*innenvertreter*innen und viele weitere Akteur*innen warnen schon seit Jahren vor einer strukturellen Unterversorgung und Überlastung der Kinderkliniken. Aufgrund unterschiedlicher Faktoren steht das System nun kurz vor dem Kollaps. Dabei leisten die vor Ort Beschäftigten Enormes, um dies aufrecht zu erhalten.
Wir bitten vor diesem Hintergrund eine Darstellung der Situation im Gesundheitsausschuss.

Stadtratsfraktion
DIE LINKE. / Die PARTEI
dielinke-diepartei@muenchen.de
Telefon: 089/233-25 235
Rathaus, 80331 München

Initiative:
Stadtrat Stefan Jagel

Gezeichnet:
Stadträtin Marie Burneleit
Stadträtin Brigitte Wolf
Stadtrat Thomas Lechner

Stadtratsfraktion
DIE LINKE. / Die PARTEI
dielinke-diepartei@muenchen.de
Telefon: 089/233-25 235
Rathaus, 80331 München

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Dienstag, 6. Dezember 2022

SWM für Diversity-Projekt bei der IT-Personalgewinnung ausgezeichnet
Pressemitteilung SWM

Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Pressemitteilungen liegt jeweils bei der Beteiligungsgesellschaft, die sie herausgibt.

SWM für Diversity-Projekt bei der IT-Personalgewinnung ausgezeichnet

(6.12.2022) Bei den Human Resources Excellence Awards haben die Stadtwerke München (SWM) zum zweiten Mal nach 2020 einen HR Excellence Award erhalten. Dieses Jahr wurde ihr „SAP Bootcamp“ in der Kategorie „Diversity & Inclusion Management“ ausgezeichnet.

Hintergründe zum ausgezeichneten Projekt: Für die Modernisierung ihrer SAP-Architektur benötigen die SWM dringend zusätzliche Mitarbeiter*innen. Weil diese derzeit kaum zu finden sind, haben die SWM in Zusammenarbeit mit dem Dienstleister Academic Work unter dem Titel „Mission SAP: In 12 Wochen zu SAP-Developer*innen“ ein speziell angepasstes SAP-Training für IT-Quereinsteigende entwickelt. Die Quereinsteiger*innen wurden im Rahmen eines Trainingscamps intensiv und individuell für einen Direkteinstieg geschult. Die zwölf Teilnehmenden stammen aus sechs Nationen und verfügen über unterschiedliche Erfahrung in anderen Berufen – vom Koch bis zur Deutschlehrerein.

Intensivschulung für Quereinsteigende im „SAP Bootcamp“
Die Jury hat diese weite Diversität an Hintergründen hervorgehoben und als ein Beispiel gewürdigt, wie Unternehmen dem Fachkräftemangel mit innovativen Methoden begegnen können. Auch Academic Work wurde für ihr maßgeschneidertes Angebot und dieses gemeinsame Projekt ausgezeichnet – als „HR Dienstleister des Jahres“.

„Uns ist es gemeinsam mit Academic Work gelungen, abseits der üblichen Suchprofile, basierend auf den sozialen Kompetenzen und dem Potenzial, eine hochdiverse Teilnehmergruppe zusammenzustellen. Dieser Ansatz war völlig neu für uns und hat hervorragend funktioniert“, sagt Elisabeth Born, Senior Recruiting Managerin IT bei den SWM. „Alle unsere neuen Kolleginnen und Kollegen haben sich bestens integriert und konnten unser Team sofort tatkräftig verstärken.“

Herausgeber: Stadtwerke München GmbH / Emmy-Noether-Straße 2 / 80992 München / www.swm.de
Verantwortlich für Inhalt und Redaktion: Bettina Hess
Telefon: +49 89 2361-5042 / E-Fax: +49 89 2361-70 50 42 / E-Mail: presse@swm.de

Das Trainingsprogramm umfasste wöchentlich 40-stündige Trainingseinheiten, Zwischenprüfungen und Persönlichkeitsschulungen. Elf von zwölf Teilnehmenden haben diese intensive Phase erfolgreich durchlaufen. Zunächst sind sie bei Academic Works angestellt und arbeiten via Arbeitnehmerüberlassung in verschiedenen IT-Abteilungen bei den SWM. Wenn es für beide Seiten passt, werden sie anschließend bei den SWM eingestellt.

Die HR Excellence Awards sind eine der renommiertesten Auszeichnungen des deutschsprachigen Personalwesens. Sie werden jährlich von Quadriga und dem Fachmagazin Human Ressource Manager ausgelobt.
Mehr Infos: www.hr-excellence-awards.de/best-of-2022/